

Begebenheit des heutigen Tages zu erinnern, und doch sah einer es dem andern an, daß es deren gedenke. Wenn der alte Pfarrer der baldigen Zurückkunft der Krieger sich getrösten wollte, so sah er auf Mariens bleiche Wangen und auf ihr in Thränen schwimmendes Auge, und die Worte erstarben ihm auf der Zunge. In dieser Stimmung hatte die Familie eine gute Weile stumm da gefessen, als der Hoshund durch lautes Gebell die Ankunft eines Fremden verkündete.

„Mein Gott,“ rief Amalie: „da kommt ja ein Husar von Ferdinand's Regimente!“ —

Alle sprangen dem Fenster zu. Freundlichen Gesichtes und mit Augen, denen man die willkommene Botschaft auf den ersten Blick ansah, schritt der alte Werner rasch über den Hof. Der Pfarrer wollte ihm entgegen gehen, als er schon in der Stubenthür stand und, wie rapportirend, doch mit schluchzender Stimme, die Worte vorbrachte:

„Sie kommen heut' alle Beide noch.“

Ein lauter Schrei der Mädchen. Zitternd nahm der alte Pfarrer sein Samtmützchen vom Haupte, faltete fromm die Hände und blickte nach oben. Zitternd flog Frau von N. auf den Husaren zu.

Ehe es noch zu Erklärungen kommen konnte, klickten Säbel und Sporen durch die Hinterpforte des Hauses, die Stubenthür flog auf und Wilhelm und Ferdinand stürzten herein, — ersterer mit der blutgefärbten Schärpe Mariens über der Schulter.

Die Scene des Wiedersehens näher zu beschreiben ist nicht möglich, — das fühlt sich nur, das sagt sich nicht! —

Sie lagen jetzt alle auf den Knien und dankten dem, der so Großes an ihnen gethan hatte.

Als Maria ihres Wilhelms breite Stirn narbe küßte, und dieser erzählend auf Werner zeigte, und rief: „das ist der brave Baier!“ — da flog das herrliche Mädchen auf den Alten zu, und küßte ihm, trotz seines Sträubens, die braunen Wangen.

Nach einiger Zeit erhielt N. seinen Abschied als Major. Ferdinand wurde noch in diesem Jahre seinem Vater adjungirt. Wilhelm's Mutter schmückte bald darauf die Bräute mit dem Myrthenkranze und der alte Pfarrer legte segnend die Hände der jungen Paare auf ewig zusammen, und beide leben überglückliche Tage in dem Kreise ihrer glücklichen Kinder.

Vor nicht langer Zeit war ich in dem lieblichen D., um meine Freunde in ihrer häuslichen Glück-

seligkeit heimzusuchen. Ich fand die ganze Familie auf der Pfarre. Maria, das himmlische Wesen, saß am Fenster, auf ihrem Schooße einen kleinen Engel wiegend, aus dessen sanften Zügen das Ebenbild der Mutter sprach. Wilhelm stand der Mutter und Tochter zur Seite und blickte mit trunkenen Augen auf beide hinab. Ferdinand saß, sein Mädchen im Arme, am andern Fenster, vor ihm jubelte ein zweijähriger munterer Knabe und drohte dem Vater mit einem blinkenden Todtenkopfe, den er mit beiden Händchen umfaßt hielt. Der alte Pfarrer nahm Werner, der mich vom Schlosse, auf welchen er eine Art Castellan vorstellte, hieher gebracht hatte, bei der Hand; er zeigte ihm die seligen Gruppen und sprach gerührt: „An diesem Glücke hast Du auch Theil!“ — Der alte Husar wischte sich eine Thräne aus den Augen und entgegnete: „Hab' ich Verdienstliches gethan, so wird mir es der liebe Gott anrechnen, wenn er uns einst, beim Einrücken in die ewigen Standquartiere, mustert — Amen!“

„Das soll also geschehen!“ sprach der Prediger, und legte segnend die Hand auf das graue Haupt des Husaren.

Carl Hildebrandt.

Blätter aus meinem Reisetagebuche.

II.

Das neue königliche Schauspielhaus in München und die Aufführung der Oper *Eleanira*.

Von dem Außern dieses Schauspielhauses ist noch nichts zu sagen, da es noch nicht verziert ist, und nur die kahlen, nicht einmal verputzten Wände da stehn, nur muß man den Styl des Gebäudes selbst sehr edel nennen. Das Innere des Schauspielhauses aber übertrifft, nach meinem Geschmacke, alle Theater, welche ich gesehen habe, selbst jenes zu Brescia nicht ausgenommen, das ich bisher für das schönste hielt. — Wenn man durch die Thüre des Hauptportals eintritt, so gelangt man in eine geräumige Säulenhalle, in welcher sich links die Kasse befindet. Rechts ist ein ähnliches Gemach, wie jenes der Kasse, angebracht, welches allenfalls für einen zweiten Kassirer bestimmt seyn kann, wenn das Gedränge groß ist. Zur Linken und Rechten führen zwei sehr schöne Treppen, wohl 20 Fuß breit, in die obern Stockwerke. Dieser als diese beiden Treppen führen zwei andere Thüren zu zwei großen Sälen;